

Wiesbadener Tagblatt.

No. 195. Mittwoch den 20. August 1856.

Gefunden:

Ein Taschentuch, ein Schleier, eine Lorgnette.
Wiesbaden, den 19. August 1856. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Dienstag den 16. September d. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben des Georg Philipp Faust dahier ihre in der Mauergasse dahier zwischen Dr. Kirsch und Friedrich Urban belegene Hofraithe nebst Zubehörungen in dem hiesigen Rathause unter der Bedingung zum viertenmale freiwillig versteigern, daß mit dem erfolgenden Zuschlag die Genehmigung ertheilt sei.

Wiesbaden, den 15. August 1856. Herzogl. Landoberorschultheiſerei.
233 Westerburg.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 18. September 1. J. Nachmittags 3 Uhr läßt Philipp Weiß von Erbenheim, als Vormund über Philipp Conrad Karl Bierbrauer zu Bierstadt, die dem Letzteren zustehende Hälfte an der in der Langgasse zu Bierstadt gelegenen Hofraithe zwischen Conr. Bierbrauers Witwe und Philipp Hanson, sowie eine daselbst zwischen dem Letzteren und sich selbst befindliche Schmiede mit obern vormundschaftlichem Consense in dem Rathause zu Bierstadt freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 16. August 1856. Herzogl. Landoberorschultheiſerei.
233 Westerburg.

Bekanntmachung.

Freitag den 19. September 1. J. Nachmittags 3 Uhr wird das zur Concursmasse des Joh. Christian Gerhard dahier gehörige Grundstück No. 3078 des Stockl. 29 Ruthen 45 Schuh Acker auf der breiten Salz zw. Ludwig v. Rößler und Centralstudienfonds, in dem hiesigen Rathause einer anderweitigen Versteigerung ausgesetzt.

Wiesbaden, den 18. August 1856. Herzogl. Landoberorschultheiſerei.
233 Westerburg.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 21. d. M. Vormittags 11 Uhr soll das nachfolgende von den Steigerern bis jetzt nicht bezahlte Gehölz in dem städtischen Wald-district Geishecke 1. Theil anderweit an Ort und Stelle versteigert werden:

$2\frac{1}{4}$ Klst. Scheit- und Brügelholz,

$\frac{1}{2}$ " Stockholz und

250 Stück Wellen.

Wiesbaden, den 19. August 1856. Der Bürgermeister,
Fischer.

Vergebung.

Donnerstag den 21. August Nachmittags 3 Uhr werden die durch Anfertigung einer eisernen Pumpe in Mossbach vor kommenden Arbeiten und Lieferungen und zwar:

Maurerarbeit, veranschlagt zu	67 fl. 16 fr.
Steinhauerarbeit	56 " 12 "
Zimmerarbeit	6 " 42 "
Pumpenmacherarbeit	305 " 24 "
Pflasterarbeit	20 " - "

auf dem Rathause zu Mossbach wenigstensmend vergeben.

Biebrich, den 17. August 1856.

Der Bürgermeister.

Reinhardt.

17

Aufforderung.

Die Hundebesitzer hiesiger Stadt werden hiermit aufgefordert, innerhalb 14 Tagen von heute an die Hundetaxe für 1856 mit 1 fl. 30 fr. für jedes Stück zur Stadtkasse zu zahlen.

Wiesbaden, den 15. August 1856.

Maurer, Stadtrechner.

Notizen.

Heute Mittwoch den 20. August Nachmittags 3 Uhr:
Mobilienversteigerung bei Frau Philipp Müller in Biebrich. (S. Tagblatt No. 194.)

Bekanntmachung.

Die Erhebung von weiteren $1\frac{1}{4}$ Simpel Steuern zur hiesigen israel. Cultuskasse hat begonnen und werden daher alle Steuerpflchtigen aufgefordert, ihre Einzahlungen im Laufe dieses Monats zu bewirken.

Wiesbaden, den 14. August 1856.

161 Der Rechner der israel. Cultuskasse.

Montag den 25. August präcis 10 Uhr Vormittags läßt der Unterzeichnete in seinem Holzmagazin zu Nieder-Walluf eine Partie eichene Schwarten und sogenanntes Glaserholz öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

4149

Dr. G. Bene.

Tapeten

in Sammt, Gold, Glanz, Halbglanz, Matt und Naturel in den neuesten Dessins, sowie

gemalte Fenster-Rouleaux

zu äußerst billigen Preisen bei

C. Leyendecker & Comp.,

269

große Burgstraße No. 13.

Corsetten

mit und ohne Mechanik sind fertig und werden auf Bestellung nach Maß pünktlich besorgt bei Adam Kunkler Wittwe, untere Webergasse N. 44.

4210

In 4r unveränderter Auflage erschien soeben und ist in Wiesbaden in der
Buch- und Kunsthändlung von Wilhelm Roth
wieder zu haben:

**Pall, Enthüllungen aus
Bad-Homburg**

und Geheimnisse des dortigen Treibens.

frei nach dem Französischen von F. Fehn v. Biedenfeld.

Geh. 36 kr.

Inhalt: Vorreden des Verfassers und des Uebersehers. — Die Croupiers. — Die Frankfurter Lotterie. — Die Croupiers in Frankfurt. — Das Casino. — Bank gegen Bank. — Der höchste Glanzpunkt. — Kurze Zeit danach. — Die Reklame. — Ein Proces. — Die Stadt Homburg. — Die Spielsäle. — Die Croupiers. — Die Professoren. — Die Affiliirten. — Die Werber. — Das Spiel. — Die alten und jungen weiblichen Lockvögel. — Die Polizei. — Das Verwaltungscabinet. — Der Winter. — Spielscenen. — Die Morgue.

352

Anzeige für Herrn.

Eine neue Sendung Seiden- und Filzhüte feinster Qualität ist angekommen und empfehle solche zur geneigten Abnahme billigst.

4211 C. F. Wetz, Langgasse No. 46.

Einmach-Essig.

Heine Einmach-Essige, in rother und gelber Farbe, sind zu den Fabrikpreisen zu haben, sowohl in der Maas als auch in kleinen Fäschchen von 4 Maas aufwärts bei

Jacob Seyberth,
dicht am Uhrthum.

Außer den bekannten Mineralwasser sind frische Sendungen angekommen:

- 1) Kemptner-Jodwasser,
- 2) Krankenheiler-Jodsodawasser,
- 3) Jodschwefelwasser, Jodschwefelseife und Quellsalz,
- 4) Aschaffenburger-Jodnerwasser No. 1 und 2 und
- 5) Sinzingerwasser

in der Mineralwasserhandlung, Taunusstraße No. 25. 4079

Uralten Arac, Cognac, Rum, Genevre, für deren Aechtheit garantirt wird, sowie Malaga, Madeira, Sherry, Bordeaux, Portwein, feinsten Arac- und Rum-Punsch-Essenz; ferner Champagner (von verschiedenen resp. Häusern) empfehle zur geneigten Abnahme zu den billigsten Preisen.

Julius Baumann,

4212 Langgasse No. 1.

Kursaal zu Wiesbaden.

461

Heute Abend 8 Uhr

BALL im grossen Saal.

At the Nerothal Mill, situated at the foot of the Neroberg, various refreshments may be had at any hour of the day. The Entrance is through the garden above the house. 3765

Sonntag den 24. wird die interessante und allgemein beliebte **Stereoskopien-Ausstellung** am Marktplatz geschlossen. Versäume Niemand diese 36 schönen und **körperlichen** Darstellungen um 6 fr. zu besehen!!! 4213

Cäcilien- und Männergesangverein. 57

Heute Abend 7¹/₂ Uhr Probe im Rathaussaal.

Ziehung der Lütticher Francs 80 Loose

den 31. August 1856.

639 Gewinne, worunter Haupttreffer von Frs. 80,000 re. bis zu Frs. 100.

Original-Loose coursmäig und zu dieser Ziehung à 2 fl. 30 fr. das Stück bei

Herrmann Strauss,
Sonnenberger Thor No. 6.

4214

Aecht Cölnisches Wasser von Joh. Maria Farina gegenüber dem Jülichsplatz, und

Brönner's Fleckenwasser zu haben bei

269 **C. Leyendecker & Comp.** 810

Brönner's Fleckenwasser, 2 Loth 8 fr. und 8 Loth 20 fr. 3801 empfiehlt **Chr. Wolff**, Hof-Drechsler.

Wiener Puhlpulver in Päckchen zu 4 und 7 fr. Mit diesem Pulver kann man sofort allen Metallen den schönsten Glanz ertheilen.

Zu haben bei **P. Koch**, Mezgergasse. 173

Aechten Franzbranntwein mit Salz,

anerkannt bestes Mittel gegen Rheumatismus und Gicht, in ganzen, halben und viertel Flaschen bei

3800 **F. S. Rombach,** Quintinsgasse Lit. C. No. 441 in Mainz.

Regen- und Sonnenschirme werden schnell, solid und billigst reparirt Langgasse No. 2, eine Stiege hoch. 4170

Rhein- und See - Dampfschiffahrt.

Niederländische Gesellschaft.

Sommerdienst 1856.

Biebrich - Rotterdam - London.

Täglich von BIEBRICH

Morgens **9 $\frac{1}{2}$** Uhr: **Cöln - Rotterdam.**

„ **11 $\frac{1}{2}$** „ **Cöln - Rotterdam** (Schnellfahrt).

Abfahrt der Omnibus von WIESBADEN

Morgens **8 $\frac{3}{4}$** Uhr. Morgens **10 $\frac{3}{4}$** Uhr.

Prix réduits. — Ermäßigte Preise. — Moderate Prices.

STATIONEN.	Einzel-Reise.						Doppel-Reise.					
	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.	I. Cl.	II. Cl.	III. Cl.
ab BIEBRICH:	mf Sgr	mf Sgr	mf Sgr	mf Sgr	mf Sgr	mf Sgr	mf Sgr	mf Sgr	mf Sgr	mf Sgr	mf Sgr	mf Sgr
Walluf, Eltville, Oestrich	—	7	—	5	—	3	—	11	—	8	—	5
Geisenheim, Rüdes- heim, Bingen . . .	—	14	—	10	—	6	—	21	—	15	—	9
Coblenz	1	19	1	5	—	21	2	14	1	23	1	2
Neuwied	1	26	1	10	—	24	2	24	2	—	1	6
Bonn	2	24	2	—	1	6	4	6	3	—	1	24
Cöln	3	1	2	5	1	9	4	17	3	8	1	29
Düsseldorf	3	15	2	15	1	15	5	8	3	23	2	8
Arnhem	5	18	4	—	2	12	8	12	6	—	3	18
Nymwegen	5	18	4	—	2	12	8	12	6	—	3	18
Rotterdam . . .	7	7	5	5	3	3	10	26	7	23	4	20
London	21	7	14	20	8	19	28	19	21	16	12	29

Nach allen übrigen Stationen des Rheins in gleichem Verhältniss.
Die Dampfboote der Gesellschaft sind meist mit Glas-Salon auf
dem Deck versehen.

Nähre Auskunft und Billete ertheilen

in BIEBRICH: Die Haupt-Agentur **N. Schmölder.**

in WIESBADEN: Das Billete-Bureau

64

Sonnenberger Thor No. 1.

Fichtennadel - Fabrikate,

als: präparirte Waldwolle zum Polstern, Fichtennadel-Decoet, Del., Spiritus und Essenz, Waldwolle-Watte, Strickgarne, Zahn-, Ohren- und Brustkissen re., die vorzüglichsten Mittel gegen Gicht und Rheumatismus, zu haben auf dem Commissions-Bureau von

269 **C. Leyendecker & Comp.**

Launusstraße No. 32 im dritten Stock sind zwei sehr schöne Stein-
drösseln zu verkaufen.

4186

Nuhrköhlen

bester Qualität, für Ofen- und Schmiedefeuer, die ich zum laufenden Preise ablaße, treffen in der nächsten Zeit für mich in Biebrich ein. Bestellungen beliebe man bei mir direkt, für Biebrich auf der dortigen Agentur der Cöln-Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft zu machen.

4215

D. Brenner.

Acht Tage lang vom 20. d. M. an lasse ich beste Nuhrer Ofenkohlen und Schmiedekohlen in Biebrich ausladen.

4216

L. Marburg.

Rüben-, Apfel-, Birn- und Trauben-Gelée à 8, 12, 14 und 16 fr, bei Partien billiger, empfiehlt

4217

Julius Raumann,
Langgasse No. 1.

Verloren.

Letzten Donnerstag ist auf einer der Bänke in der Wilhelmstraße eine gestrickte Puppe (einen Bauer darstellend) liegen geblieben. Wer dieselbe in die Buchhandlung von Wilhelm Roth zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

4218

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, das schön Weißzeug nähen kann, findet eine dauernde Stelle. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

4219

Ein Junge von 15—16 Jahren wird gesucht für häusliche Beschäftigung. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

4220

Eine mit guten Zeugnissen versehene, gesetzte und empfohlene Person, wird als Bonne gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

4191

2100 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen durch Jacob Jung. 3461

Die Wohnung Schwäbacher Straße No. 8 bei Pflästerer Schüz, die von der Familie Zimmermann 14 Jahre bewohnt wurde, bestehend in 6 Piecen, 2 Mansarden, Küche und sonstiges Zubehör, ist vom 1. Oktober anderweit zu vermieten.

Das Nähere bei der Bewohnerin.

4221

Mühlgasse No. 2 sind in der Bel-Etage 2 bis 3 möblirte Zimmer zu vermieten.

4099

Untere Friedrichstraße No. 39 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet für eine oder zwei Personen auf längere Zeit zu vermieten.

4043

Im Europäischen Hofe in Mainz sind zwei elegant möblirte Zimmer mit der unvergleichlichsten Aussicht auf den Rhein, in den Rheingau und die Maingegend gegen Ende August zu vermieten. Briefe zu adressiren an C. Closmann in Mainz.

3794

A l'hôtel de l'Europe à Mayence à louer deux chambres élégamment meublées avec la vue la plus étendue sur le Rhin. S'adresser à Mr. C. Closmann à Mayence.

3794

Zu verkaufen!

In einer frequenten Straße dahier ist ein sich gut rentirendes zweistöckiges **Wohnhaus** nebst bewohnbaren Hintergebäuden mit vollkommener Bäckereieinrichtung und worin auch bis jetzt noch eine Bäckerei mit gutem Erfolg betrieben wird, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

4222

Heidenberg No. 56 wird **Gerstenstroh** billig verkauft.

4223

Metzgergasse No. 13 bei **Ph. Blum** ist **Waizenstroh** das Gebund zu 8 fr. zu haben.

4224

Burgstraße No. 3 ist **Gerstenstroh** zu verkaufen.

4225

Ein gelb und weiß gesleckter **Wachshund** hat sich verlaufen. Wer denselben **Burgstraße No. 7** zurück bringt, erhält eine Belohnung.

4226

Kunst - Motiv.

In dem Ausstellungslocal des hiesigen Kunstvereins ist gegenwärtig ein Delbild von A. del Lanzani aus dem 17. Jahrhundert ausgestellt, welches die Aufmerksamkeit des kunstfliiñigen Publikums in hohem Grade verdient. Der Gegenstand bildet eine Grablegung Christi in Lebensgröße; Joseph von Arimathia und Nicodemus legen den Leichnam Jesu mit hoher Würde in einen steinernen Sarg; hinter ihnen stehen die heilige Mutter Marie und Johannes mit dem Gefühle des tiefsten Schmerzes. Die Mutter Marie ergreift den Arm des Leichnams Jesu mit hoher Andacht und in ihren Augen sprechen sich die tiefen Leiden des zerrissenen Mutterherzens mit hoher Duldung aus. Die Handlung ist in einer Felsengrotte, aus der man im Hintergrunde Golgatha und die Stadt Jerusalem erblickt. Das Bild ist, wie wir hören, Privateigenthum und soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Wiesbadener Theater.

Hente Mittwoch den 20. August: Zurücksezung. Lustspiel in 4 Akten von Dr. G. Töpfer.

Eine Nacht in Ostindien.

Ich war, erzählte mein Freund, der Oberst Aston, nach Scharwar beordert worden und hatte für die Nacht mein Zelt unter jenen niedrigen, felsigen und unfruchtbaren Bergen aufgeschlagen, auf deren einem die Festung Drug oder Chittledrug sich erhebt. Nachdem ich einen Theil des Tages mit der Besichtigung dieser noch beträchtlichen Besitzung des Rajahs von Mysore zugebracht, entschloß ich mich, den langen Nachmittag mit der Jagdstinte zu verkürzen, denn das edle Waidwerk war von jeher meine liebste Erholung. Meinen Dienern bedeutete ich, mich vor dem Dunkelwerden nicht zu erwarten, sich aber für den nächsten Morgen zum Aufbruch zu rüsten und lenkte denn meine Schritte nach einem der Gehölze, die östlich von der Ebene liegen.

Der junge Bursche, den ich mit mir genommen, um mir gewissermaßen als Führer zu dienen, leistete mir ganz treffliche Dienste, wenn er sich auch einige Male weigerte, mir in gewissen Richtungen zu folgen, indem er behauptete, an jenen Driien befänden sich Tiger und Panther. Das Glück begünstigte mich, denn schon vor fünf Uhr hatte ich ein paar Florifins, die vortrefflichste Art von Trappen, ein paar Hasen und einen Sirus erlegt. Den letzten Vogel schenkte ich dem Knaben, der darüber höchst erfreut war. Da ich keine Lust hatte, schon jetzt zurückzufahren, so schickte ich meinen Begleiter mit der Beute heim, nachdem ich mir meinen ferneren Weg von ihm genau hatte beschreiben lassen.

Allein geblieben warf ich mich nieder, um auf den Kräutern, welche den Boden bedeckten, zu ruhen, und hier würde ich in den wachen Träumen, welche unter dem blauen Himmel Indiens bei dem Nahen der fühlen

Abendlüste, die gleichsam nur atmen, nicht wehen, eine der schönsten Erholungen bilden, vielleicht ruhig gelegen haben, bis es Zeit war, zu meinem Zelte zurückzufahren, hätte mich nicht das schrille Geschrei eines Pfaues geweckt, der, sich träg hinter mir erhebend, seine Bahn kaum zwei Fuß hoch über dem Boden nach den jenseitigen Wäldern verfolgte.

"Soll ich die Goldader zu gewinnen suchen," dachte ich, "oder den weisen Vogel, der sie meidet?"

Ich erinnere mich nämlich des unter den Hindu's herrschenden Aberglaubens, wonach der Pfau einen so großen Abscheu vor dem Golde hat, daß er, sobald er dessen Gegenwart merkt, trotz der Abneigung, seine schwerfälligen Schwingen zu brauchen, über die Stellen fliegt, unter denen eine Ader des verderblichen Metalls verborgen liegt. Auch gedachte ich des wahrscheinlicheren Glaubens, daß wo Pfaue sich aufhalten auch Tiger nicht fern sind. Aber ich hatte noch nie Pfaue geschossen und da das Gelüst des Jägers die Habsucht sowohl als die vorsichtige Klugheit überwand, so raffte ich mich aus der angenehmen Ruhe empor und befand mich bereits tief in dem Labyrinth eines, wenn auch nicht dichten Waldes, ehe ich noch merkte, daß dies gerade der Punkt war, den mein kleiner Führer am Eifrigsten vermieden hatte.

Zweimal hatte ich den prachtvollen Vogel aufgetrieben und zweimal vergeblich geschossen. Jetzt überschritt ich einen schmalen „Dongur“ oder Graben, über den er gegangen war und durch welchen eine Quelle rieselte; da wurden meine Blicke plötzlich auf gewisse Spuren in dem sandigen Boden aufmerksam, die unverkennbar die Nähe einer Tschite verrathen. Da ich wußte, daß der Leopard und der Panther am Liebsten tiefe Thalgründe bewohnen und ihr Lager an solchen fühlten Orten ausschlagen, welche Wasser und Schatten zugleich gewähren, so beschloß ich, sogleich umzukehren. Aber noch war ich nicht vierzig Schritt weit gekommen, als ein lautes Gebrüll vor mir eine nahe Gefahr deutlich genug anzeigen sollte. Unfern von mir, fast in derselben Richtung, in der ich gekommen, sah ich zwei feurige Kugeln, die Augen des am Boden lauernden Unthiers, durch die Akazienzweige leuchten und hörte, wie es mit dem Schweife die Erde peitschte. Es mahnte mich, an meine Vertheidigung zu denken.

So viel ich's berechnen konnte, befand sich das Thier zwei Schritte weit von mir. Mein Gewehr war geladen, aber nicht mit Kugeln; zu meiner Rechten befand sich ein freier Raum, der nach einigen einzeln stehenden Kavis oder Holzäpfelbäumen führte; zwischen diesen Bäumen und mir schien der Boden neuerdings mehrere Schritt weit aufgewühlt zu sein, denn hier und da war er gelockert, vom Nasen entkleidet, welcher umherlag, während darüber Zweige und Äste verstreut waren. Ein Blick reichte hin, mich zu überzeugen, daß der Stamm des nächsten Baumes, der zugleich der stärkste war, mein Vertheidigungspunkt sein müsse, obgleich ich beinahe daran verzweifelte, ihn zu erreichen, ehe die Tschite ihren Angriff machte. Schnell that ich, statt rückwärts zu gehen, plötzlich einen Sprung zur Rechten und erreichte im nächsten Augenblicke die gewünschte Stelle, geriet aber dabei in eine andere unerwartete Gefahr. Während mein Fuß nämlich einen Augenblick den zwischenliegenden Boden berührte, fühlte ich, daß der mit Laub und Zweigen übersäte Grund unter mir nachgab und ward inne, daß sich ein Loch oder eine Kluft unter mir befand. Es war eine Fallgrube, in welcher die Bewohner jener Gegenden die gefährlichen Thiere fangen, von denen eins mich als gute Beute aussersehen zu haben schien. (Forst. f.)